

7. Sekundärliteratur

Blätter der Franckeschen Stiftungen.

Halle (Saale), 1933

Die v. Cansteinische Bibelanstalt

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Und dennoch ist sie kein berückendes Blendwerk, vielmehr kräftigende Nahrung für die Seele jedes einzelnen Volksgenossen.

Kein Wunder also, daß diese Übersetzung alle anderen, die es in Menge vorher gegeben hat, mit einem Schlag in den Schatten stellte und niemals ein Buch so viel gekauft, gelesen und verehrt wurde wie sie.

M. D.

Die v. Cansteinsche Bibelanstalt

Das Bibeljubiläum dieses Jahres hat auch unsere Bibelanstalt wieder einmal vielen in die Erinnerung zurückgerufen, denen sie schon fast aus dem Gedächtnis geschwunden war. Wenn jetzt in wenigen Wochen fast 1½ Tausend Besucher der mit der Cansteinschen Bibelanstalt verbundenen Bibelausstellung gezählt werden konnten, so ist das ein deutliches Zeichen für ihre Bedeutung, für uns aber ein Anlaß, die Geschichte dieses als ein Ornamentum mit den Franckeschen Stiftungen verbundenen, aber sonst völlig selbständig neben ihnen stehenden Unternehmens uns in großen Zügen zu vergegenwärtigen.

Die ungeheure Verarmung des deutschen Volkes und das Darniederliegen von Handwerk und Handel nach dem Dreißigjährigen Krieg hatte dazu geführt, daß Neue Testamente, geschweige denn ganze Bibeln nur noch in den Händen weniger waren. A. H. Francke hatte das in den Jahren seiner Leipziger und Erfurter Tätigkeit täglich aufs neue erfahren und, wie wir wissen, Hunderte Neuer Testamente bezogen und an Bedürftige weitergegeben. Schon im Jahr 1691 schreibt er: „Gewißlich würden hohe Personen ein sehr nützlichcs Werck stiften, wenn sie etwa einem Verleger die Unkosten dazu herschießen wolten, daß die armen Leute, ohne dem Verkäufer einen Profit zu geben, zu der ganzen Bibel kommen könnten; welches gewißlich wohl um 10 oder 12 gr. geschehen könnte, daß demnach derjenige, welcher solche Unkosten hergeschossen, ohne allen Schaden und Verlust bliebe, und sein Geld wiederkriegte.“ Als Francke dann nach der Gründung seines hallischen Waisenhauses selbst über einige Druckpressen verfügte, hat er 1702 eine Bibel in 12^o Format, 1708 eine in 8^o erscheinen lassen und sie mit Verlust verkauft, zum Besten der Armen. Um dieses Liebeswerk aber fortsetzen zu können, fehlte ihm noch die „hohe Person“, die er 1691 schon ersehnte. Gottes Güte sandte sie ihm in dem jungen Freund und späteren Biographen Speners, Carl Hildebrand Freiherrn von Canstein, der bereits 1697 Francke eine erste Gabe von 10 Speziesdukaten für die Armen überandt hatte und seit 1698 im lebhaftesten persönlichen und schriftlichen Verkehr mit A. H. Francke stand. Unsere

Bibliothek bewahrt allein noch 2000 Briefe Cansteins an Francke und seine Mitarbeiter! Von seinen zahlreichen Geldspenden sei nebenbei erwähnt, daß er zum Ankauf des „Adlers“, dessen Wirtshauschild über der Tür zum Naturalienkabinett angebracht ist, 1711 die Summe von 3000 Talern stiftete, zugleich für Errichtung von 6 Freistellen an der Waisenanstalt. Aber seine größte Spende war die Hergabe und Sammlung der nötigen Geldmittel zur Gründung und Fortführung unserer Bibelanstalt, der daher auch mehrere Jahrzehnte nach Cansteins Tode sein Name aufgeprägt wurde (1775), Bibelanstalt, d. i. eines Bibelverlages, der unter Ausschaltung des Buchhandels Bibeln und Testamente zum billigsten Preise herstellen und unter Verzicht auf Verdienst arbeiten will. Tatsächlich hatte auch die Waisenhausbuchhandlung nur Unkosten und keinen Verdienst vom Bibelvertrieb. Der Aufruf Cansteins an fromme Gönner „Ohnmaßgeblicher Vorschlag, wie Gottes Wort den Armen zur Erbauung um einen geringen Preis in die Hände zu bringen sei“ brachte größere Summen, z. B. von der Königin Sophie von Preußen und vom Prinzen Carl von Dänemark je 1000 Taler, der Freiherr selbst steuerte nach und nach über 5000 Taler bei.

Von besonderer Bedeutung für das neue Unternehmen wurde ein Verfahren, das A. H. Francke in Holland beim Druck einer englischen Bibel kennengelernt hatte, nämlich die ganze Bibel auf einmal zu setzen und im Satz für die folgenden Auflagen stehen zu lassen. Das bedingte freilich für die erste Auflage die Bereitstellung einer besonders hohen Summe (Francke schätzte 3000 bis 4000 Taler), was sofort klar wird, wenn man erfährt, daß zum Satz der kleinen Duodezibibel 66 Zentner Lettern (aus Blei, Zink und Antimon), zur Großbibel in Oktav 132 Zentner Lettern gehörten. Wir begreifen nun auch, wozu die vielen Magazine südlich vom Schwarzen Weg nötig waren: zur Lagerung der Lettern und des Papiers und der fertigen Druckbogen für die verschiedenen Bibelausgaben (im ersten Jahrhundert des Bestehens acht verschiedene Größen und Texte). Es ist auch verständlich, daß Francke und von Canstein, als sie sich 1710 über die Grundzüge der zu errichtenden Bibelanstalt geeinigt hatten, zunächst nicht mit der Ausgabe der ganzen Heiligen Schrift begannen, sondern im Jahr 1712 als erstes ein Neues Testament druckten, das für 2 Gr. verkauft werden konnte. Mit Hilfe der Benutzung stehender Lettern gelang es (erstmalig 1722), die ganze Bibel zum Preis von 6 Gr. zu liefern.

Die Drucklegung dieser Ausgaben erforderte große Vorarbeiten. Während der Schreibmeister des Waisenhauses Joh. Kott die Schrift vorzeichnete, die für die Letternherstellung benutzt werden sollte, gingen Francke und Canstein, von gelehrten Freunden unterstützt, an die Festlegung des Textes. Unser Stifter hatte von jeher dem Bibeltext seine besondere Aufmerksamkeit gewidmet; das zeigte sein Collegium philobiblicum, seine *Observationes biblicae*, „Anmerkungen über einige Wörter Heiliger Schrift, darinnen die Teutsche Überlegung des Sel.

Lutheri gegen den Originaltext gehalten und bescheidenlich gezeigt wird, wo man dem eigentlichen Wortverstande näher kommen könne.“ und sein Collegium orientale theologicum. Jetzt bat Francke seine Freunde um übersendung von Dr. Mart. Luthers ersten Bibelausgaben, um deren Texte mit den Ausgaben seiner Zeit zu vergleichen, und auch der Freiherr von Canstein gab sich alle erdenkliche Mühe, alte Texte einzusehen und, wenn möglich, zu erwerben. So kam die Sammlung zustande, die den Grundstock unserer Bibelausstellung bildet, und heute noch die staunende Bewunderung von Kennern und Laien erregt.

Im Juni 1712 konnte die erste Auflage des Neuen Testaments gedruckt werden: „Das Neue Testament Unsres Herrn und Heylandes Jesu Christi, Verdeutscht von D. Martin Luthern. Mit Jedes Capitels kurzen Summarien Und nöthigsten locis parallelis. Nebst einer Vorrede Hrn Baron Carl Hildebrand von Canstein. Halle. Zu finden im Waisenhause 1712.“ In überraschend kurzer Zeit waren die ersten 5000 Stück verkauft, in einem Jahr waren es über 10000, und 1714 konnte man sogar den Preis für das Testament auf 1 Gr. 6 Pfg. ermäßigen. In 3½ Jahren waren 38000 Neue Testamente von Canstein in Deutschland und im Ausland verbreitet. Die Grundlage des Textes bildete eine Stadische Bibel vom Jahre 1703, herausgegeben vom Generalsuperintendenten D. Joh. Dieckmann, die noch heute, für den Abdruck in einzelne Blätter zerlegt, in unserer Bibelausstellung aufbewahrt wird.

100 Jahre blieb die Cansteinsche Bibelanstalt die einzige ihrer Art. Dann erst erfolgte die Gründung der Britischen und Ausländischen Bibelgesellschaft in London, der Preussischen Hauptbibelgesellschaft in Berlin und noch etwas später der Württembergischen in Stuttgart, die heute die Hauptstellen der Bibelherstellung und -verbreitung sind. Unsere Bibelgesellschaft hat in den 224 Jahren ihres Bestehens über 8 Millionen Bibeln und Neue Testamente verbreitet, und der von ihr festgestellte Text ist maßgebend für fast alle Bibelanstalten geworden. Als im vorigen Jahrhundert eine Revision des Bibeltextes notwendig erschien, wurde unter dem Vorsitz des Direktors der Franckeschen Stiftungen das Werk als gemeinsame Aufgabe aller Bibelgesellschaften in Angriff genommen und der erste Druck unserer Waisenhausdruckerei übertragen. Das sind geschichtliche Thatfachen, auf die wir stolz sein dürfen, die uns aber auch hohe Verpflichtungen auflegen. In dieser Erkenntnis wurde vor 2 Jahren der Cansteinsche Bibel-Missionsbund gegründet, um neue Mittel und Wege der Bibelverbreitung zu schaffen und den billigen Preis (Vollbibel 1 RM., Testament 25 Pf.) zu erhalten oder nach Möglichkeit noch zu senken. Dem gleichen Zweck dient die mit der Britischen und Ausländischen Bibelgesellschaft getroffene Arbeitsgemeinschaft, die die Selbständigkeit der Cansteinschen Bibelanstalt in keiner Weise antastet.

Michaëlis.